

USA zeigen Interesse an Saar-Wirtschaft

Eine Delegation aus Tennessee lotet bei einem Besuch Wirtschafts-Kooperationen mit dem Kreis Saarlouis aus

Neue Chancen könnten sich für die Wirtschaftsregion Saarlouis in den USA auftun. Denn Interesse an Kontakten zu hiesigen Unternehmen zeigte eine Delegation aus dem Verwaltungsbezirk Blount County im Bundesstaat Tennessee.

Von SZ-Mitarbeiter
Johannes A. Bodwing

Saarlouis. Einen nicht alltäglichen Besuch hatte am Mittwochvormittag das Saarlouiser Landratsamt. Fast 7000 Kilometer lagen hinter der fünfköpfigen Delegation unter Leitung von Bryan Daniels, Präsident von „Blount Partnership“.

Aus Blount County im Osten des US-Bundesstaates Tennessee waren sie gekommen, um Tuchfühlung mit der hiesigen Wirtschaft aufzunehmen. Dieser Verwaltungsbezirk weist eine steigende Bevölkerungszahl auf mit derzeit um die 127 000 Einwohnern auf 1468 Quadratkilometern. Neben Saarbrücken stand der Kreis Saarlouis im Mittelpunkt des Interesses.

Nach einem Dinner am Dienstagabend mit saarländischen Geschäftspartnern und



Jürgen Pohl, wfus-Geschäftsführer, und Landrat Patrik Lauer präsentierten den Kreis Saarlouis als interessanten Wirtschaftspartner vor Vertretern aus Blount County/Tennessee mit Don Schjeldahl, Bryan Daniels und Mark Johnson (von links). FOTO: JOHANNES A. BODWING

ausgewählten Gästen in der Saarlouiser Altstadt ging es am Mittwochmorgen zum Aluminiumverarbeiter Nemak in Dillingen. Anschließend folgte das Gespräch mit Landrat Patrik Lauer und Jürgen Pohl, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderungsverbandes Untere

Saar (wfus). Mit „a warm welcome“ begrüßte Lauer seine amerikanischen Gäste. Fast ausschließlich auf Englisch präsentierte er den Landkreis von seinen besten Seiten und verwies auf bedeutende ansässige Unternehmen. Darunter Autoproduzenten und Zulieferer, Logis-

tikfirmen und Stahlherzeuger. All das sei eingebettet in eine schöne Landschaft, sagte Lauer.

Er fühle sich hier wie zu Hause, sagte Mark Johnson, Bürgermeister von Alcoa. Vor allem beeindruckte ihn das Nebeneinander von Industrie und Natur, die wunderschönen Gebäude und

die Kultur. Alcoa hat rund 8500 Einwohner und liegt südlich von Knoxville am Fuße der bis zu 2000 Meter hohen Smoky Mountains.

Alcoa ist auch Standort einer großen Aluminiumschmelze. In der Nähe befinden sich das Forschungszentrum Oak Ridge National Laboratory, die University of Tennessee und der McGhee Tyson Airport. Um diese Unternehmen herum will Blount County eine größere Wirtschaftsvielfalt aufbauen. Schwerpunkte sehe man unter anderen in Forschung, neuen Technologien und den daraus folgenden Investitionen. Voraussichtlich im Spätherbst 2014 wird es ernst für Saarlouis. Dann will Bryan Daniels zusammen mit Forschern und interessierten Unternehmern anreisen. „Es geht dann um konkrete Kooperationen“, sagte Pohl.

Im Vorfeld werde man Anforderungsprofile von hier ansässigen Firmen prüfen. Dies stimme der wfus mit dem Land ab und mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Saar, gwSaar. Das soll die Chancen für konkrete Kooperationen mit Blount County verbessern.